



„Na servas, is des hoch“: Der Sprung von 18 Metern Höhe bringt Adrenalin pur. Am Ende der Fahrt klopft das Herz – vor Aufregung und Freude, dass man es geschafft hat.

Vom Teamgeist beflügelt Höhen meistern

KAPRUN. Teamentwicklungs- und Teamtraining im Hochseilgarten können Teams lernen, miteinander zu arbeiten.

VON ELISABETH EIDENBERGER

„Oft werden Teams in Unternehmen zusammengewürfelt und sollen auf Antrieb funktionieren“, sagt Walter Reisenzein von DBM. Nicht selten geht das aber nicht reibungslos. Mit

dem Teamentwicklungs- und Teamtraining im Hochseilgarten können Teams lernen, miteinander zu arbeiten.

Denn mit einem gemeinsamen Ziel wächst auch die Zusammengehörigkeit. Erste Übung: Befördere alle Teammitglieder von Plattform A nach Plattform B, ohne den Boden zu berühren. Hilfsmittel sind drei Bretter, die ebenfalls mitgenommen werden müssen.

Klingt einfach. Bei näherer Betrachtung wird aber klar: Keines der Bretter ist lang genug. Und schon rattert es in den Köpfen der Teammitglieder: „Wie mach ma des?“, „Wer macht was?“ Es kommen Lösungsvorschläge, die Teilnehmer nehmen ganz unbewusst Rollen in der Gruppe ein: ein Teamleader, ein Unterstützer, ein Beobachter, und so weiter.

Am Ende der Aufgabe – ob nun gelöst oder nicht – wird reflektiert: Wer hat sich wie verhalten? Welche Aktionen waren zielführend? Woran ist etwas gescheitert? Wie wurde Rücksicht aufeinander genommen? „Es ist erstaunlich, wie schnell den Teilnehmern dann meistens selbst klar wird, wo es noch hapert“, sagt der Trainer.

Gegenseitig sichern

Spannend wird es dann in der Höhe. Hier wird zusätzlich Vertrauen aufgebaut. Denn sobald jemand in die Höhe klettert, muss ihn ein anderer am Boden sichern. Die Aufgabe: auf der Jakobsleiter (eine überdimensionale Leiter, deren Sprossenabstände immer größer werden) nach oben klettern. Drei Teilnehmer müssen im Team so weit nach oben, wie sie sich ihr Ziel stecken.

Leichter gesagt als getan: Die Leiter ist am Boden nicht fixiert. „Boa, das ist eine wackelige Angelegenheit“, kommentiert das ein Teilnehmer. Hier ist Teamwork und Strategie gefragt: Wer geht zuerst und zieht die anderen dann nach oben? Schwinge ich die Beine hinauf oder ziehe ich mich mit den Armen hoch? Welche Höhe ist jedem Teammitglied zuzutrauen?

Auch danach wird die Aufgabe besprochen und auf das Arbeitsleben umgemünzt. Im Vordergrund steht das Erfolgserlebnis – auch das schweißt zusammen.

Als Abschluss gibt es zur „Belohnung“ Adrenalin pur: von einer 18 Meter hohen Plattform in die Tiefe springen und mit 50 km/h auf einem Seil dahinschlittern. Die Erkenntnis am Schluss: Gruppendynamik beflügelt.



Hoch hinauf auf der Jakobsleiter
Fotos: ee



Konstruktion von einer Plattform zur nächsten: „Gibt's irgendnan Freiwilligen, den ma drüberschicken?“

DIE BERATER

Über DBM

Die DBM Karriereberatung GmbH unterstützt Firmen bei der Anpassung ihres Personalstands als strategischer Partner. Dazu gehören unter anderem Maßnahmen zur Formierung neuer Teams.

Infos: www.dbm.co.at